

Bildung

Millionen für Duisburgs neue Gesamtschule: Zeit für Umbau drängt

Duisburgs neue Gesamtschule zieht zunächst in die Räume einer ehemaligen Hauptschule. Bei Bauverzögerung drohen Klassencontainer. Was noch zu tun ist.

Annette Kalscheur

Duisburg wird ab August 16 Gesamtschulen im Angebot haben. Dafür laufen derzeit Baumaßnahmen im Galopp. Denn der für die Gesamtschule Mitte/Süd benötigte Neubau existiert bislang nur als Planung, er soll auf dem ehemaligen Gelände der Didier-Werke für rund 127 Millionen Euro entstehen, gleich neben dem bereits eröffneten neuen Baumarkt.

Es braucht also eine Überbrückungs-Immobilie, die ist aber ebenfalls eine Groß-Baustelle. Betreten verboten. Eltern haften für ihre Kinder. Für 7,2 Millionen Euro wird die ehemalige Hauptschule Gneisenaustraße in Neudorf aufgerüstet und soll bis Mitte 2027 die Gesamtschüler beherbergen. Die Sanierung der Sporthalle wird weitere 1,3 Millionen Euro kosten. Zum Schuljahr 2027/28 soll dann der Neubau an der Düsseldorfer Straße/Gießingstraße bezogen werden, mit voraussichtlich drei Jahrgängen.

Schulsanierung: Bau für die neue Gesamtschule ist jetzt schadstofffrei

In der alten Hauptschule hört man aktuell nur einsame Bohrgeräusche, sieht von außen kaum was: Aber die Arbeiten „laufen mit Volldampf“, versichert Björn Metzler, Geschäftsbereichsleiter Immobilien der Wirtschaftsbetriebe, bei einer Elternversammlung zur Gründung der neuen Gesamtschule. Inzwischen sei das Gebäude innen komplett „nackig“ und die Schadstofffreiheit sei attestiert. Asbest, PCB, Mineral-

faserdämmung, „alles ist raus“. Derzeit werden Leitungen verlegt. Dann folgen neue Fenster und Böden, neue Sanitärinstallationen sowie Sanierungsarbeiten „zur nachhaltigen Verbesserung der Gebäudesubstanz“.

Silke Kersken von den Wirtschaftsbetrieben betont, dass nach dem aktuellen Bauzeitenplan sichergestellt werde, dass „erste Schulräume pünktlich zum Schulstart fertiggestellt sind“, also in kaum vier Monaten. Eine Präsentation im Schulausschuss hatte allerdings noch einen weiteren Spiegelstrich: „ggf. vorübergehende Containerlösung auf dem großen Schulhof“. Eben diese bereitet die Stadtverwaltung derzeit parallel vor, um zur Not damit den Schulbetrieb sicherstellen zu können.

„Wir verbauen viel Geld in sehr kurzer Zeit“

Diesen Plan B in der Schublade zu haben, findet auch der zuversichtliche Björn Metzler vernünftig. Die Mensa und der Offene Ganzttag wird ohnehin in mobilen Klasseneinheiten auf dem Schulhof beginnen. Das Gebäude aus dem Jahr 1910 in so kurzer Zeit flott zu kriegen, sei ein Kraftakt. „Wir verbauen viel Geld in sehr kurzer Zeit.“ Insgesamt werde darauf geachtet, den alten Charme des Gebäudes zu erhalten. Auch denkmalwerte Einbauten im Inneren wolle man bewahren.

Um aktuellen gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, werden die Geländer im Treppenhaus auf 1,10 Meter er-

höht, Decken und Böden bekommen ein neues Farbkonzept. Für die Inneneinrichtung sei alles neu bestellt, von der Tafel bis zum Abfalleimer, ergänzt Yvonne Orths vom Gründungsteam. Es kommen außerdem mehrere Möbelvarianten, um sie vor der Großbestellung für den Neubau in der Praxis zu testen.

Nachhaltige Sanierung: Schulgebäude soll langfristig genutzt werden

Der Plan klingt deutlich umfangreicher als das Sanierungsvorhaben vor einigen Jahren. Bis 2022 war hier eine Hauptschule untergebracht, dann wurden Kinder aus der Ukraine und anderen Kriegs- und Krisengebieten beschult. Dieser Ort der Erstförderung war schon da eine Großbaustelle und brachte viel Ärger.

Um möglichst schnell Schulraum zur Verfügung zu haben, war die Stadt mit der Sanierung noch kompromissbereiter, handelte sich aber auch viel Ärger ein. Einem Unternehmen, das eigentlich die Toilettenanlagen sanieren sollte, musste wegen sogenannter „Schlechtleistung“ gekündigt werden. Jahrelang diente eine WC-Container-Anlage als Ersatz.

Die mit Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) belasteten Böden wurden 2022 eilends mit Epoxidharz versiegelt. Eine erneute Versiegelung mit kurzer Lebensdauer sei aber nicht sinnvoll gewesen, so Metzler, weil eine Nachnutzung angedacht ist, wenn

die Gesamtschüler ihren Neubau bezogen haben.

Konkret sind die weiteren Schulplanungen aber noch nicht, sagt ein Stadtspre-

cher, denkbar sei die Gründung einer Schule für die Sekundarstufe I. Schon 2024 hatte die Stadt bei der Bezirksregierung beantragt, hier eine Haupt-

schul-Dependance einzurichten . Aber dann wurden andere Nöte offenbar.

Wörter:	668	Jahrgang:	2025
Autor/-in:	Annette Kalscheur	Ausgabe:	Einzelausgabe
Ressort:	Online	Visits (VpD):	2.557.529 ¹
Medienkanal:	ONLINE		
Mediengattung:	Online News		
Medientyp:	ONLINEMEDIEN		
Weblink:	https://www.waz.de/lokales/duisburg/article408737489/millionen-fuer-duisburgs-neue-gesamtschule-zeit-fuer-umbau-draengt.html		
	¹ von PMG gewichtet 02-2024		



Björn Metzler, der Geschäftsbereichsleiter Immobilien der Wirtschaftsbetriebe in Duisburg, ist zuversichtlich, dass die Sanierung pünktlich zum Schulstart abgeschlossen werden kann. *Fotograf/-in: FUNKE Foto Services*



2022 verließ der letzte Jahrgang die Gemeinschaftshauptschule an der Gneisenaustraße in Duisburg-Neudorf. Zum neuen Schuljahr soll hier die neue Gesamtschule Mitte/Süd starten. *Fotograf/-in: FUNKE Foto Services*



Die ehemalige Gemeinschaftshauptschule an der Gneisenaustraße in Duisburg sieht von außen noch so aus wie immer. Innen ist sie aber „nackig“. In vier Monaten startet hier die neue Gesamtschule Mitte/Süd. *Fotograf/-in: FUNKE Foto Services*



Hier ist noch viel zu tun: Das Gelände der alten Hauptschule Gneisenaustraße grenzt mit seinem Schulhof an einen alten Bunker. In vier Monaten wird die neue Gesamtschule Mitte/Süd eröffnet. *Fotograf/-in: WAZ*